

8 München 19, den 12.4.1968
Ferdinand-Maria-Strasse 10

Frau
Edith S c h u b a r t
Via San Giacomo 16
B e r g a m o 24100

Sehr geehrte, liebe Frau Schubart!

Zunächst einmal den herzlichsten Dank für Ihr letztes Schreiben.

Mein letzter Artikel "Gründonnerstag der Kirche" hat dem DZM einige heftige Reaktionen und auch Abbestellungen eingebracht. Der Grund hierfür ist, so glaube ich, ziemlich eindeutig der, dass es selbst die unsrigen nicht über sich bringen, sich die ganze Wahrheit vor Augen zu halten; sie klammern sich an den Papst, der es gut meint und das Rechte will und angeblich nur nicht durchdringt. Nun habe ich ihnen gerade diese Illusion zerstört und daher die so heftige Reaktion. Aber, was nützt das alles? Es hat keinen Zweck, sich die Augen zu verbinden oder die Wirklichkeit schönzufärben. Tatsache ist und bleibt, dass der Papst von der einen Seite her die Hauptschuld an der derzeitigen Situation trägt, und je eher wir diese Tatsache sehen, umso schneller kommen wir zu einer Lösung unserer Krise. Ich hoffe nur, dass das Herrn Schenker keine wesentliche Beeinträchtigung seines Unternehmens einbringen wird.

Frau Wagner beurteilt die Chancen Ihres Schreibens an Kardinal Gut sehr pessimistisch, da sie ihn für einen dezidierten Reformier hält. Vermutlich hat sie recht.

Im Heiligen Land hält, Gott sei es gedankt, Kardinal Gori die Hände über die Heiligen Stätten, an denen nur lateinisch zelebriert werden darf; es finden sich dort keine Volk-altäre. Dort ist eine Oase für den Betenden, aber auch dort fragt man sich natürlich: wie lange noch? Ich sehe gar keine andere Möglichkeit, als dass alle Reformgegner sich zusammenschliessen und sich scharf und bewusst von den Progressisten abtrennen (eigene heilige Messe, eigene Gotteshäuser, eigene Priester). Ich zweifle daran, dass man uns deshalb aus der Kirche ausschliessen würde. Welche stichhaltigen Gründe könnte man dafür bringen? Ich will mich nun dieser Frage besonders widmen. Wir müsste darnach trachten, noch in diesem Jahr zu einer Entscheidung zu kommen, sonst ist es womöglich zu spät.

Für heute schliesse ich mit den herzlichsten Osterwünschen

Ihr
Ihnen sehr verbundene